

Die Energieeffizienz als Hauptproblem der Kälte- und Klimatechnik identifizieren

## EUROVENT und CECOMAF als strategische Allianz

Europäisches Komitee der Hersteller von Erzeugnissen der Lüftungs-, Klima- und Kältetechnik,  
Brüssel und Paris

In einem Gespräch mit der KK umreißt Alan Duttine, vormaliger Präsident von EUROVENT/CECOMAF und jetzt Direktor der Umweltkommission, die wesentlichen Ziele und Aufgaben der beiden in strategischer Allianz agierenden Verbände.

„In Europa gibt es zur Zeit keine Vorschriften oder Gesetze über Energieeffizienz, oder daß die Geräte innerhalb einer bestimmten Bandbreite der Energieeffizienz hergestellt werden müssen. Es wäre fatal, wenn jemand auf europäischer Ebene solche Forderungen stellen würde, ohne mit der betroffenen Industrie Rücksprache zu halten. Wir sind sehr gut darauf vorbereitet, die Energieeffizienz über unser Zertifizierungsprogramm aufzuzeigen. Bevor jemand kommt und sagt, wir sollten nach irgendwelchen Parametern unsere Geräte herstellen, sollten wir die Problematik in den nächsten 5 bis 10 Jahren gründlich untersuchen und diskutieren.“

Mit diesen Worten umreißt Alan Duttine, vormaliger Präsident von EUROVENT/CECOMAF und jetzt Direktor der Umweltkommission, in einem Gespräch mit der KK, das am 26. und 27. Februar in Brüssel und Paris stattfand, die wesentlichen Ziele und Aufgaben, denen sich EUROVENT/CECOMAF gegenwärtig technisch und umweltpolitisch auf europäischer Ebene stellen muß. Dies erfordert zum einen die Bündelung verfügbarer Kräfte, zum anderen eine Konzentration auf das Wesentliche.



Ein Stempel, der paßt: Leistungsangaben von EUROVENT zertifiziert!

### EUROVENT und CECOMAF bilden seit 1996 eine strategische Allianz

Ursprünglich waren EUROVENT und CECOMAF getrennt agierende Verbände, die die Interessen der nationalen Branchen-Industrie bündelten, um sie sodann auf einer internationalen Ebene zweckdienlich vertreten zu können. EUROVENT, als „Kopf“ von 10 nationalen Hersteller-Verbänden der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaindustrie, CECOMAF als europäische Verbandsspitze von 8 nationalen Industrieverbänden der Kälteindustrie. Die Betonung liegt hierbei auf „herstellende“ Industrie, somit ist der reine Anlagenbau ohne industrielle Hersteller-Elemente in dieser europäischen Verbände-Vertretung mit Sitz in Brüssel nicht vertreten.

Der Ursprung geht etwa auf das Jahr 1958 oder 1959 zurück. Damals waren es die Industrievertretungen der Staaten Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien und die Niederlande, also das Gründerherz der heutigen Europäischen Union, die im Haus von FABRIMETAL in Brüssel mit der Gründung von EUROVENT ein einheitliches Sprachrohr der HVAC-Industrie für Europa bildeten. Für Deutschland war dies die Fachgemeinschaft Allgemeine Lufttechnik (FG ALT) im VDMA.

Die Ländergemeinschaft erweiterte sich in den folgenden Jahren und sie besteht heute aus den Ländern Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Spanien und der Türkei. In ähnlicher Weise wurde die parallele Gründung von CECOMAF auf europäischer Ebene vollzogen, hierbei handelt es sich um die europäische Herstellervertretung für die Bereiche der industriellen und gewerblichen Kühlung. Seit 1996 bilden EUROVENT/CECOMAF wegen der besseren Effizienz eine strategische Allianz. Die Verbandsschwerpunkte sind jetzt in die beiden Spitzen Luftbehandlung und Kältetechnische Erzeugnisse zusammengefaßt, über die nationalen Verbände werden die Interessen von mehr als 1000 Unternehmen der herstellenden Industrie wahrgenommen, hiervon profitieren mehr als 150 000 Beschäftigte. Der Gesamt-Branchenumsatz dieser herstellenden Industrie im Bereich der Lüftungs-, Klima- und Kälteindustrie beträgt mehr als 20 Mrd. ECU, das sind in etwa 36 Mrd. DM.

Welchen direkten Einfluß und welche Mitwirkungsrechte haben nun die einzelnen europäischen Hersteller selbst? Hier muß Michel van der Horst, Generalsekretär von EUROVENT/CECOMAF in Brüssel, präzisieren:



Michel van der Horst, Generalsekretär von EUROVENT/CECOMAF: „Wir sind sehr an der europäischen Idee interessiert. Unsere Mitglieder repräsentieren ein Marktvolumen von 20 Mrd. ECU.“

„Die europäischen Hersteller sind über Ihre nationalen Verbände in EUROVENT/CECOMAF vertreten. Es ist keine direkte Mitgliedschaft einzelner Firmen in EUROVENT/CECOMAF möglich. Dies geht immer nur über einen nationalen Verband. Die Abgesandten der Industrie sind jedoch als Delegierte neben den nationalen Verbandsgeschäftsführern in der Mitgliederversammlung und in den unterschiedlichsten Gremien vertreten, jedoch nicht als Vertreter des jeweils eigenen Unternehmens. Sie kommen nach Brüssel als Delegierte der nationalen Verbände.“

Wie zum Beispiel Alan Duttine. Bis 1997 Präsident von EUROVENT/CECOMAF, hauptberuflich aber Joint Managing Director des englischen Unternehmens Airedale International Air Conditioning Ltd. in Leeds. Duttine erklärt die Mitwirkungsmöglichkeiten der Hersteller bei EUROVENT/CECOMAF so:

„Die Hersteller nehmen an den Arbeitsgruppen und deren Meetings teil, die sich mit den Produkten aus ihrem jeweiligen Bereich beschäftigen, wie z. B. Ventilatoren, Filter, Wärmeübertrager etc. Für alle diese Produkte bestehen ständige Arbeitsgruppen. Davon gibt es gegenwärtig 18.“

International verbunden ist EUROVENT/CECOMAF mit den ähnlich gelagerten Industrieverbänden in den USA (ARI), Canada (HRAI) und Japan (JRAIA) über ICARMA (International Consortium of Airconditioning and Refrigeration Manufacturers Associations), wo ein ständiger Erfahrungsaustausch stattfindet. ICARMA repräsentiert 75–80% der globalen HVACR-Produktion.

### Aufgaben und Ziele von EUROVENT/CECOMAF

Hier einmal die wesentlichen Verbandsaufgaben in einer Selbstdarstellung zusammengefaßt. EUROVENT/CECOMAF fühlt sich verpflichtet:



Alan Duttine, Direktor der Umweltkommission und vormaliger EUROVENT/CECOMAF-Präsident: „Wir sollten ein Hauptproblem in der Klimatechnik identifizieren – das ist die Energieeffizienz. Diese ist zukünftig auf Aufklebern auszuweisen.“

- die europäischen Hersteller von Erzeugnissen der Klima-, Heizungs-, Lüftungs- und Kältetechnik und deren nationale Verbände bei internationalen und europäischen Belangen zu vertreten;

- die Hersteller-Kompetenz unserer Industrie auf ein internationales Fundament zu heben;

- mit der Europäischen Union ein gutes Verhältnis der Zusammenarbeit zu entwickeln;

- die Mitglieder kontinuierlich und prompt über die neuesten europäischen Richtlinien und gesetzliche Verordnungen zu informieren;



Laurent Legin, Vorsitzender der Umweltkommission: „Das Kältemittel kann nicht allein für den Energieverbrauch herangezogen werden. Denn das gesamte System verbraucht die Energie. Der gesamte Elektrizitätsverbrauch der Kälte- und Klimatechnik liegt bei 12 bis 15 % in Europa!“

- ein zuverlässiges, aussagekräftiges und weltumspannendes Statistiksytstem zu entwickeln;

- durch die EUROVENT Zertifizierungsgesellschaft ein Produkt-Zertifizierungsprogramm für unsere Industrie zu erarbeiten;

- die Beteiligung am Zustandekommen internationaler Standards auszubauen;

- die Kommunikation bei generellen Belangen wie die bei Kältemitteln, Energieeffizienz und Raumluftqualität zu verbessern;

- Leitfäden und Handbücher für technische Anwendungen zu entwickeln und herauszugeben;

- der Zusammenarbeit den Vorzug gegenüber einer konkurrierenden Forschung einzuräumen;

- den Verband als Organisation so weiterzuentwickeln, daß er Anliegen der Industrie eigenständig regeln kann.

EUROVENT/CECOMAF fungiert auch als zentrale Quelle für Technik- und Marketinginformationen für die europäische Kälte-Klima-Industrie und tritt gegenüber in- und ausländischen öffentlichen Ämtern als beratender Industriesprecher in allen seine Mitglieder betreffenden Angelegenheiten auf. Hierbei stützt sich EURO-

VENT/CECOMAF auf eine Vielzahl von selbst erarbeitetem Schrifttum, das u. a. als Handlungs-Empfehlungen oder Richtlinien einzeln veröffentlicht und den relevanten Stellen zugänglich gemacht wird. Weiterhin ist EUROVENT/CECOMAF in



Die CECOMAF/EUROVENT-Gesprächspartner der KK in Brüssel (von rechts): Michel van der Horst, Generalsekretär, Alan Duttine, Direktor, und Laurent Legin, Vorsitzender der Umweltkommission

die nationale, europäische und internationale Normungsarbeit eingebunden. Die gegenwärtige Präsidentschaft wird von Jean-Claude Faysse wahrgenommen, hauptberuflich ist er Präsident des französischen Unternehmens ALDES, einem Hersteller von Luftbehandlungsgeräten vornehmlich für den Wohnraum- und Komfortbedarf.

### **EUROVENT/CECOMAF bildet Umweltkommission**

Mit dem Ende der Amtszeit als Präsident von EUROVENT/CECOMAF im vergangenen Jahr wurde auf Initiative von Alan Duttine eine spezielle Umweltkommission gebildet, für die er jetzt selbst als Direktor verantwortlich zeichnet. Ihm zur Seite

steht als Vorsitzender des Beratungsgremiums im weit gespannten Bereich umweltpolitischer Belange Laurent Legin, hauptberuflich für Ingenieur-Technologie in leitender Funktion im Trane Hauptquartier Europa in Frankreich zuständig.

Keinesfalls sollte hieraus der Rückschluß gezogen werden, daß sich EUROVENT/CECOMAF erst jetzt schwerpunktmäßig für Fragen der technologischen Einwirkung auf die Umwelt interessiert. Das Gegenteil ist richtig, denn es war zum Beispiel CECOMAF als für die Kältetechnik zuständige Verbandsgliederung, die bereits am 1. September 1989 den ersten hier in Europa verfügbaren Kodex „Reduzierung der Fluorchlorkohlenwasserstoffen aus Kälteanlagen“ mit entsprechenden Verhaltensrichtlinien als Selbstverpflichtung für die europäische Kältebranche herausgegeben hat. Hierbei bilden übrigens die zumindest in der deutschen

zu können (siehe Aussage von Alan Duttine im Vorspann dieses Reports). Dies betrifft nach wie vor die Umweltpremisse „Schutz der Ozonschicht“ als auch den Einfluß der Kälte-Klimatechnik auf die „Treibhausbelastung“. Erst recht jetzt in Konsequenz der Beschlüsse von Kyoto vom 10. Dezember 1997.

Laurent Legin, Chairman der Umweltkommission, weiß über die Aufgaben zusammenfassend zu berichten:

„Die Kommission wurde vor 2 Jahren reaktiviert. Sie geht zurück auf eine Vorgängerkommission Ende der achtziger, Anfang der neunziger Jahre, als wir die CECOMAF Information über den Umgang mit Kältemitteln veröffentlichten. Heute haben wir 20 Teilnehmer. Das sind nationale Verbände und Repräsentanten maßgeblicher Firmen. Die nationalen Kommissionen müssen die Aufgaben im eigenen Land koordinieren, sollen aber diese



Gesprächspartner der KK für den Bereich Zertifizierungsprogramme in Paris: Sulé Becirspahic (links), Director Operations, und Jacques Benoist, Director of Certification (Mitte). Mit dabei ein Teil der Mitarbeiterinnen der Zertifizierungsgesellschaft, die teilweise auch ein Ingenieurstudium absolviert haben

Branche bekannten VDMA-Einheitsblätter 24 243, Teil 1 bis 5, von Juni 1988 eine mitentscheidende Grundlage.

Zur Bildung einer speziellen Umweltkommission entschloß sich die Generalversammlung von EUROVENT/CECOMAF vor allem deshalb, um sich noch intensiver mit möglichen Auswirkungen der Kälte- und Klimatechnik auf unsere Umwelt zu befassen und schon im Vorfeld politischer Erörterungen mit fachspezifischer Beratung auf die Entscheidungsfindung auf europäischer Ebene Einfluß nehmen

Anliegen in die europäische Interessenwahrnehmung von EUROVENT/CECOMAF einbringen. Nur so können wir unsere europäischen Anliegen effizient gestalten.“

## EUROVENT – CECOMAF

*During the IGPOL and EUCRAR meetings it appeared that the future of our industry is in danger due to the approach of the Commission representatives (DG III and DG XI)*

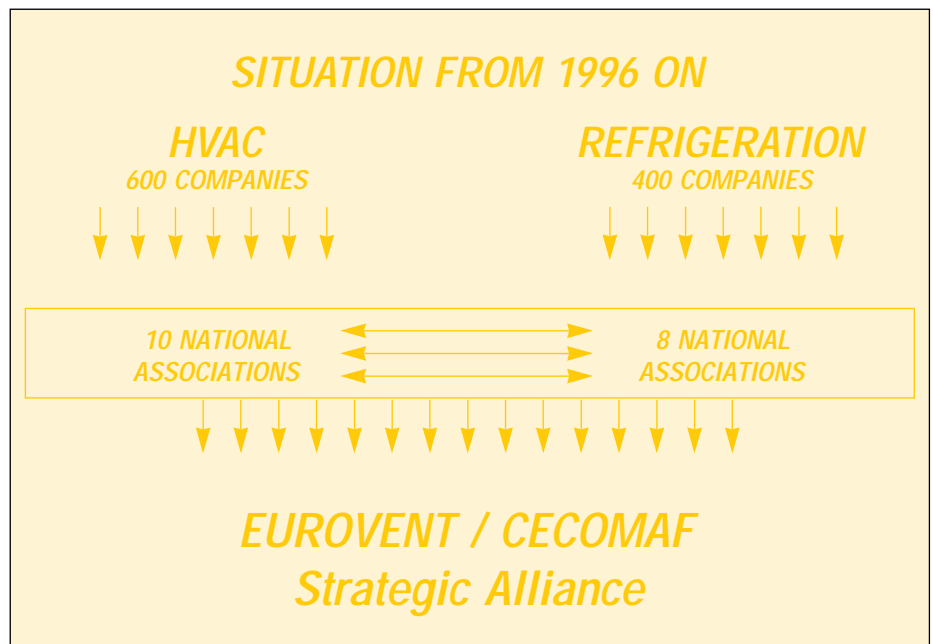
*EUROVENT/CECOMAF bilden erst seit 1996 eine strategische Allianz und stellen jetzt eine schlagkräftige Interessenvertretung für die europäische Lüftungs-, Heizungs-, Klima- und Kälteindustrie dar. Daß die Zukunft dieser Industrie durch die neue H-FCKW-Verordnung gefährdet sein könnte, ist der linken Folie zu entnehmen*

Ausgelöst wurde diese Warnung durch ein „paper“, das noch nicht einmal ein „non-paper“ ist, bei dem es sich jedoch um ein „DRAFT“ handelt, das als „Proposal for a COUNCEL REGULATION on substances that deplete the ozone layer“ dient. Die „Industrie“ verfügt hierüber, die nationalen Regierungen (auch Deutschland) angeblich nicht. Was soll man hiervon wohl halten?

Dieser „DRAFT“, der einer Neufassung der derzeit noch gültigen EU-Verordnung (EG) Nr. 3093/94 dient, beeinträchtigt die Exportchancen der europäischen Kälte-Klimaindustrie dramatisch, denn die neue

Immer mehr konzentriert sich das weitere präventive Vorgehen im umweltpolitischen Bereich für die Belange der europäischen Kälte- und Klimatechnik auf Brüssel. Denn dort ist der Sitz der EU-Kommission und dort hat auch der Umweltministerrat mit seinen Untergliederungen einen Schwerpunkt des Handelns. Es ist für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der europäischen Kälte- und Klimaindustrie von beinahe lebenswichtiger Bedeutung, daß EUROVENT/CECOMAF auf die zuständigen Gremien der EU-Kommission frühzeitig Einfluß nimmt. Besonders auf die Tätigkeit der Generaldirektionen DG III (Wirtschaft) und DG XI. Das hat mit einer sogenannten Lobby-Tätigkeit überhaupt nichts zu tun. Sondern mit dem Einbringen von technischem Sachverstand, auch wenn dieser nicht immer auf nationaler und/oder europäischer umweltpolitischer Ebene gefragt ist.

Davon darf sich die Branche aber in ihrem präventiven Handeln nicht beeinflussen lassen. Wenn EUROVENT/CECOMAF seit der Klima-Konferenz von Rio zwar Mitglied des Europäischen Konsortiums für den verantwortlichen Umgang mit Kältemitteln EUCRAR (European Consortium for the responsible Application of Refrigerants) ist, in dem neben den Herstellern kälte- und klimatechnischer Erzeugnisse auch der europäische Anlagenbau (AREA) und die Betreiberorganisationen vertreten sind, so reicht eine Einwirkungsmöglichkeit von EUCRAR auf die Entscheidungsfindung der EU-Kommission, insbesondere DG XI (Umwelt) nicht aus. Ähnliches gilt für IGPOL (Industrial Group for the Protection of the Ozone Layer), ein gleichgelagertes Gremium, dessen Schwerpunkt in der Behandlung technologischer und wirtschaftlicher Fragen liegt, die im Zusammenhang mit dem Schutz der Ozonschicht stehen.



Dies hat sich gerade jetzt als besonders wichtig gezeigt, wo es vor allem um die Belange der gesamten europäischen Kälte- und Klimaindustrie geht, deren wirtschaftliche Zukunft EUROVENT/CECOMAF akut gefährdet sieht. Fast dramatisch klingt derzeit das EUROVENT/CECOMAF-statement, das die Öffentlichkeit warnend im Originalton so lautet:

**„During the IGPOL and EUCRAR meetings it appeared that the future of our industry is in danger due to the approach of the Commission representatives (DG III and DG XI).“**

EU-Verordnung soll ein Verwendungsverbot von H-FCKW (insbesondere R 22) als Kältemittel in Neuanlagen ab dem 1. Januar 2001 zum Ziel haben. Was sich jedoch noch viel negativer auswirken würde, dies wäre ein H-FCKW-Verwendungsverbot als Kältemittel in bestehenden Kälte-Klimaanlagen ab dem 1. Januar 2008. Dies ist schlicht wirklichkeitsfremd und EUROVENT/CECOMAF macht zurecht geltend, daß z. B. in Europa derzeit ca. 40 000 Kaltwassersätze in Betrieb sind, davon etwa 92 % mit R 22 als Kältemittel. Das ist Realität und darauf keine Rücksicht zu nehmen, ist nonsens!

Direktor Alan Duttine, betrachtet die Aufgaben der Umweltkommission noch unter einem anderen wichtigen und in die Zukunft weisenden Aspekt:

**„Wir sollten ein Hauptproblem in der Klimatechnik identifizieren - und das ist die Energieeffizienz. Bereits jetzt besteht im privaten und indu-**

**striellen Bereich, bei Kühltheken und Kühlmöbeln die Forderung, die Energieeffizienz auf Aufklebern auszuweisen. Es wird dann auch nicht mehr lange dauern – vielleicht noch 5 bis 10 Jahre – bis dies in der Klimatechnik eine Vorschrift wird. Wir sollten beginnen, uns darauf vorzubereiten.“**

Leider könnte dies für eine sachliche Ersatzkältemittelbewertung etwas zu spät sein. Denn ein jeder Kälte-Klimafachmann weiß, daß das Kältemittel nicht allein für den Energieverbrauch eines Erzeugnisses herangezogen werden darf. Denn das ganze System benötigt Energie. Und hierbei ist eine Zahl wichtig: **Der Elektrizitätsverbrauch der Kälte-Klimatechnik liegt bei 12 bis 15 % in Europa!** Und hier muß man ansetzen und die Arbeit der Umweltkommission von EUROVENT/CECOMAF wird an Bedeutung gewinnen.

### **EUROVENT-zertifiziert, das Zeichen, auf das man sich verlassen kann**

Hier sei noch einmal der jetzige Alterspräsident von EUROVENT/CECOMAF, Alan Duttine, zitiert. Er sagte bei seinem Amtsantritt als Präsident: „Als Leiter der EUROVENT/CECOMAF habe ich mich voll und ganz den Prinzipien und Praktiken der Zertifizierung von Produktleistungsdaten verschrieben, die ich als Eckpfeiler unserer Organisation betrachte. Mein Ziel ist es, die Vollständigkeit und den Wert unserer Zertifizierungsprogramme sicherzustellen, auf die unsere Industrie und deren Kundschaft Anspruch haben.“

Gegründet wurde die EUROVENT CERTIFICATION COMPANY SCRL 1994 und ist nach belgischem Recht in Brüssel registriert. Tatsächlich hat diese Zertifizierungsgesellschaft, die zu 100 % im Besitz von EUROVENT/CECOMAF ist, ihren Firmensitz in Paris, in der rue Montorgueil 15, direkt im Innenstadtbereich von Les Halles gelegen. Von dort aus werden alle Zertifizierungsaktivitäten gesteuert, für

die Sulé Becirspahic als Director Operations und Technical Adviser sowie Jacques Benoist als Director of Certification die Verantwortung tragen. Sie werden unterstützt durch Mme. Nathalie Nicaise sowie 5 weitere Mitarbeiterinnen, die teilweise eine Ingenieurausbildung besitzen.

Zweck der Eurovent-Zertifizierungsprogramme ist die Schaffung eines Satzes allgemeingültiger Bewertungskriterien für die Produkteinstufung nach Leistungsda-



*Sulé Becirspahic bewertet die Vorteile des Zertifizierungssystem mit den Worten: „Beratungsingenieure und Techniker können in einfacher Weise genaue Vergleiche unter den technischen Daten der Geräte vornehmen.“*

ten. Die Produktzertifizierung erleichtert die Geräteauswahl und macht mühsame Leistungsprüfungen beim Anwender überflüssig. Dank der Zertifizierung können sich sowohl die Ersteller von Spezifikationen als auch die Endkunden darauf verlassen, daß die im Herstellerkatalog angeführten Daten auch tatsächlich eingehalten werden. Außerdem ist die Darstellung der technischen Daten nunmehr in ganz Europa einheitlich.

Zum Zertifizierungsverfahren erklärt Direktor Jacques Benoist KK den Ablauf so:

„Die Hersteller müssen technische Unterlagen bereitstellen, z. B. über das Klimagerät, das zertifiziert werden soll. Wir bekommen hierzu jedes Detail, wie z. B. Größe des Ventilators, Anzahl der Pole und die Umdrehungszahl, mit dem der Motor arbeitet, genannt. Dann wählen wir

selbst aus der gesamten Typenreihe 3 Klimageräte aus für einen sogenannten „Totaltest“. Der beinhaltet z. B. die Kühlleistung, die Leistungsaufnahme, den Luftvolumenstrom und den Schalleistungspiegel.“

Zur Überprüfung der Herstellerangaben für deren jeweilige Produkte bedient sich die Zertifizierungsorganisation von EUROVENT/CECOMAF neutraler und anerkannter europäischer Prüf- und Testlabors. Für den Bereich Klimageräte (127 thermische und Schalltests für 2914 zertifizierte Modelle) sind dies der RWTÜV in Essen und ASINEL in Madrid. Ventilator-konvektoren (67 thermische und Schalltests für 771 zertifizierte Modelle) werden beim TÜV in München getestet, Flüssigkeitskühler (55 Tests für 459 zertifizierte Modelle) bei DMT in Essen und CETIAT in Lyon. Für Wärmetauscher (111 Tests, 1760 zertifizierte Modelle) sind gleich mehrere Testlabors zuständig: der TÜV in München, das Steinbeis-Institut in Karlsruhe, BSRIA in Bracknell (UK), SP in Borås (Schweden) und CETIAT in Lyon. Kühltürme werden durch DMT in Essen und CETIAT in Lyon geprüft, 3 Tests mit anschließender Zertifizierung haben bereits stattgefunden. Für Ventilatoren soll 1998 ein Test-Zertifizierungsprogramm gestartet werden, hierzu haben schon 12 Hersteller ihre Beteiligung zugesagt. Das gleiche gilt für reine Luftbehandlungsgeräte, auch hieran wollen auf Anhieb 10 Hersteller mitwirken.

Wer steht nun für die zertifizierten Daten gerade. Sind es die Hersteller, die bestimmen, welches Produkt in welcher Weise geprüft wird, oder welche Autorität besitzt die EUROVENT/CECOMAF-Zertifizierungsgesellschaft in Paris? Hier kann Direktor Benoist die KK-Leser beruhigen:

„Wir führen die Auswahl durch. Dann bitten wir die Hersteller, für uns die ausgewählten Geräte zu produzieren, und zwar genau nach den Leistungsdaten und Abmessungen, wie sie im Herstellerkatalog enthalten sind. Wir wissen eigentlich physikalisch alles über das Gerät, das interessiert. So wählen wir aus einer Mo-

dellreihe 3 Klimageräte aus, die alle unterschiedliche Komponentengrößen haben. Z. B. unterschiedliche Ventilatorengrößen, unterschiedliche Motoren, aber auch unterschiedliche Kältemittel, wenn gesagt wird, das Gerät arbeite mit diesem oder auch jenem Kältemittel.



Jacques Benoist, Director of Certification: „Das EUROVENT-Verzeichnis für zertifizierte Produkte mit 399 Seiten erscheint in fünf Sprachen (englisch, französisch, deutsch, italienisch und spanisch) und wurde im Jahr 1997 mit ca. 18 000 Exemplaren auf Anwender-Abruf hin verteilt.“

Nachdem die ausgewählten Geräte für uns gebaut wurden, senden wir sie mit allen technischen Detaildaten an die unabhängigen Testfirmen. Diese prüfen zunächst, ob die angelieferten Geräte exakt mit den in den Katalogen beschriebenen Merkmalen und Daten übereinstimmen. Trifft dies zu, können die Tests beginnen.

Danach überprüfen wir, ob die Testergebnisse mit den anderen Geräten in Relation stehen. Es muß eine Schlüssigkeit vorliegen bezüglich der technischen Ergebnisse. Dann führen wir Vergleiche durch. Jedes Testergebnis muß in bestimmten Toleranzen zwischen den angegebenen Leistungsdaten und den gemessenen

liegen. Ist dies geschehen, vergleichen wir die Ergebnisse mit all den Gerätedaten aus der gleichen Typenreihe. Sind die Daten schlüssig, erklären wir die Baureihe als zertifiziert.“

Der Hersteller bekommt eine Zertifizierungsnummer und er darf nun das EUROVENT-Zertifizierungszeichen mit der Nummer am Produkt, in der Literatur, zur Werbung oder auch als plakatives Emblem während einer Messebeteiligung nutzen. Der Vorteil einer sicherlich preislich recht aufwendigen Produktzertifizierung liegt für den Geräte- oder Komponentenhändler darin, daß die Daten der Hersteller jetzt vergleichbar werden. Denn den zertifizierten Katalogdaten liegen nun die gleichen Bedingungen zugrunde. Und das ist der entscheidende Vorteil. Direktor Sulé Becirspahic faßt gegenüber der KK anläßlich deren Besuch in Paris zusammen:

„Die Vorteile, die der europäischen Industrie mit dieser Initiative geboten werden, sind klar erkennbar: Beratungsingenieure und Techniker können in einfacher Weise genaue Vergleiche unter den technischen Daten der Geräte vornehmen. Der Betrieb der Kälteanlagen erfolgt z. B. nach den Kriterien, die von Technikern und Ingenieuren aufgestellt wurden. Leistungsverbrauch und Kapitalrendite entsprechen damit auch den Erwartungen der Kundschaft.“

Der Gebrauch des EUROVENT-Zeichens ist an bestimmte Regeln gebunden. Die veröffentlichten Leistungsdaten müssen mit den getesteten Daten übereinstimmen. Dies wird von Paris aus überprüft. Trifft die Übereinstimmung nicht zu, muß der von dieser Feststellung betroffene Hersteller einen neuen Katalog erstellen und einreichen, ehe er Anspruch auf die Führung des EUROVENT-Zeichens für die Produkt- bzw. Modellreihe hat. Natürlich müssen die Herstellerangaben in einem bestimmten Zeitabstand einer Wiederholungsprüfung unterzogen werden. Hierzu Jacques Benoist: „Für alle Firmen, die nicht nach ISO 9000 zertifiziert sind, erfolgt eine Wiederholungsprüfung jedes Jahr. Für nach ISO 9000 zertifizierte Firmen ist die Überprüfung der Leistungsdaten erst nach Ablauf von 3 Jahren vorgeschrieben. Bemerken wir hierbei ein Gerät, das nicht mehr mit den Daten übereinstimmt, muß es neu ausgewiesen werden.“

Das EUROVENT-Zertifizierungsprogramm wurde 1995 gestartet und es ist beabsichtigt, dieses noch auszuweiten. Neben den bisher vorhandenen 13 Zertifi-

zierungsprogrammen sollen nach Möglichkeit noch 2 Produktgruppen hinzukommen. Es sollen nach Möglichkeit auch Filter und gewerbliche Kühlmöbel (auch für den Supermarktbereich) geprüft und zertifiziert werden. Dies zu ermöglichen bzw. hierüber zu entscheiden, liegt jedoch in den Händen der Hersteller selbst. Die Beteiligung an einem Zertifizierungsprogramm ist im übrigen unabhängig davon, ob das bestimmte Unternehmen dem jeweiligen nationalen Industrie-Verband als Mitglied angeschlossen ist oder nicht. Als Gegenwarts- und Zukunftsausblick soll auch erwähnt werden, daß noch 1998 alle Zertifizierungsdaten im Internet verfügbar sind. So ist es möglich, innerhalb einer Woche von einem Testprogramm abweichende oder dieses ergänzende Daten nutzbar zu machen. Dann braucht der Anwender nicht mehr auf die Herausgabe des jährlich neuen EUROVENT-Verzeichnisses für zertifizierte Produkte zu warten. Das EUROVENT-Verzeichnis für zertifizierte Produkte erscheint in fünf Sprachen (englisch, französisch, deutsch, italienisch und spanisch) und wurde im Jahr 1997 mit ca. 18 000 Exemplaren auf Anwender-Abruf hin verteilt. Das Verzeichnis im DIN A4-Format für Klimageräte (bis zu 100 kW), Präzisionsklimageräte (bis zu 100 kW), Ventilator-Konvektoren und Kaltwassersätzen für den Zeitraum 1. 2. 1997 bis 31. Januar 1998 hat einen Umfang von 399 Seiten, dasjenige über Luftkühler und luftgekühlte Verflüssiger im Bereich der Kältetechnik für den Berichtszeitraum 1. 7. 1996 bis 31. Dezember 1997 umfaßt weitere 110 Seiten.

Die Vorteile der EUROVENT-Zertifizierung können weitgehend aus diesem nun vorliegenden Report nachvollzogen werden. Insgesamt dienen die Zertifizierungsprogramme dazu, daß sich der Käufer darauf verlassen kann, daß bei der Produkteinstufung durch die EUROVENT-Zertifizierungsprogramme Gleiches mit Gleichem verglichen worden ist. Eine derartige Sicherheit ist doch etwas sehr Wertvolles in dieser unserer jetzigen Welt? Dies meint zumindest

P. W.